

WIR INFORMIEREN RICHTIG



Informationsblatt der SPD-Gemeinderatsfraktion
und der SPD-Ortsvereine Regenstauf – Diesenbach – Steinsberg

KRITISCH – DEMOKRATISCH

Jahrgang 2009

September

Nr. 40



Bundestagskandidat der SPD Karl Söllner in Regenstauf

V.l.n.r.: MGR Werner Nichtewitz, 2. Bm. Hans Dechant,
MGR Christian Engl, BT-Kandidat Karl Söllner,
1. Bm. Siegfried Böhringer, MGR Fred Wiegand



Im Rahmen einer kulturhistorischen Führung durch Regenstauf informierte sich unser Bundestagskandidat der SPD Karl Söllner, zugleich Bürgermeister der Gemeinde Brunn, in Regenstauf

Neben den vielen Themen der Bundespolitik, die Regenstauf betreffen (wie Lärmschutz an der Autobahn, Erhalt der Gewerbesteuer, DSL usw.), informierte Bürgermeister Böhringer den Bundestagskandidaten über das Schlossbergkonzept.

Bei diesem Projekt werden erhebliche finanzielle Mittel aus dem EU- ELER Förderprogramm nach Regenstauf geholt. Bereits im Jahre 1998 wurde vom FLU Planungsteam ein Entwicklungskonzept „Schlossberg Regenstauf erarbeitet. Dieser Entwurf wurde aber leider nie umgesetzt. Jetzt diente er als Basis für einen Arbeitskreis, zusammengesetzt aus Vertretern der Fraktionen sowie dem Bergverein, Tourismusverein, Gewerbeverband, KuKuMu und der Verwaltung.

Erarbeitet wurde ein umfangreicher Themenvorschlag „Geschichte trifft Natur“

- Neugestaltung Kreuzwegstationen
- Beschilderung am Schlossberg
- Neugestaltung der Gaststätte mit Informationscenter
- Burgen- und Waldspielplätze
- Turmbeleuchtung
- Errichtung einer Aussichtsplattform
- Informationsflyer „Geschichte trifft Natur“

Die Neugestaltung der Gaststätte wurde von Bürgermeister Böhringer mit der Verwaltung und dem Bauhof bereits zeitnah und erfolgreich durchgeführt.

Die Aufwertung des Schlossberges steigert die Attraktivität der Region als auch des Ortes Regenstauf als zentraler Ort im nördlichen Landkreis Regensburg. Dadurch wird das Naherholungskonzept des Landkreises, das derzeit seinen Schwerpunkt eher im südlichen Landkreis hat, wesentlich ergänzt.

2. Bürgermeister und Fraktionsvorsitzender
Hans Dechant

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!



Seit etwas über einem Jahr bin ich nun im Amt. In dieser Zeit konnte ich viele Kontakte mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern des Marktes Regenstauf herstellen und pflegen. Genauso konnte ich meine Verbindungen zu den Behörden und Ämtern vertiefen und so für die Marktgemeinde und seine Ortsteile einiges bewegen. Vieles hat sich getan, sowohl im sozialen wie im wirtschaftlichen Bereich.

Ein besonderes Augenmerk lege ich auf eine zukunftsfähige Entwicklung unseres Gemeinwesens. So haben wir ein Baulandprogramm aufgelegt, mit dem vor allem junge Familien gefördert und für Regenstauf und seine Ortsteile gewonnen werden sollen. Danach sind beim Kauf eines gemeindlichen Grundstückes zunächst vom Gesamtkaufpreis nur 50 % fällig, der Restbetrag ist zehn Jahre zins- und tilgungsfrei und anschließend dann in zehn gleich bleibenden Jahresraten, wiederum zinsfrei, zu zahlen. Für jedes Kind, für das Kindergeld gezahlt wird, werden bis zu 5000 € vom Restbetrag erlassen.

Um in einer globalisierten Welt für die Zukunft gerüstet zu sein, ist eine moderne, leistungsfähige und vernetzte Infrastruktur erforderlich. Hier ist Regenstauf gut aufgestellt, auch in den Ortsteilen. So konnte ich erreichen, dass nahezu alle Bereiche des Gemeindegebietes künftig über schnelle DSL-Internetverbindungen verfügen und so effizient am Wirtschaftsleben teilnehmen können.

Weitere Fortschritte gab es im Bereich des Verkehrswegebau. So ist der laufende Unterhalt unserer Ortsstraßen ein fester Bestandteil in der Haushaltsplanung. Hinzuweisen ist hier besonders auf die Sanierung unserer Brückenbauwerke in Ramspau, Hirschling, sowie in Medersbach. Der Neubau der Hauzensteiner Straße konnte endlich in Angriff genommen werden und der Radwegebau an der B15 erhielt mit dem Lückenschluss zwischen Regenstauf und Hagenau eine wichtige Ergänzung. Schließlich konnte für die Bahnunterführung Diesenbach-Nord der Planungsauftrag erteilt werden.

1. Bürgermeister
Siegfried Böhringer

Gymnasiumstandort: Regenstauf leider nur 2. Sieger

Am 29. Mai 2009 war die entscheidende Sitzung des Kreistages zum Gymnasiumstandort. Die Bevölkerung von Regenstauf sowie einige Regenstauer Kreisträger kämpften bis zur Abstimmung um den Standort Regenstauf.

Mit guten und überzeugenden Argumenten kämpften die beiden SPD Kreisträger Siegfried Böhringer und Hans Dechant für den Standort Regenstauf.

Der Fraktionsvorsitzende Hans Dechant listete für die SPD Kreistagsfraktion die Standortvorteile für Regenstauf auf und forderte aufgrund der klaren Vorteile von Regenstauf deshalb die Mitglieder des Kreistages Regensburg auf, sich zugunsten des Standorts Regenstauf zu entscheiden und das Kultusministerium vom besseren Standort zu überzeugen, damit die optimalen Voraussetzungen und Synergien, die Regenstauf bietet, für die weitere Entwicklung der Schullandschaft im Landkreis Regensburg genutzt werden.

Bürgermeister und Kreistag Siegfried Böhringer warb ebenfalls sehr engagiert für den Standort Regenstauf. Zusammenfassend forderte er nochmals, Regenstauf den Vorzug zu geben, denn vorrangig müsse ein derartiges Vorhaben zur Stärkung der Region und Verbesserung der Bil-

dungslandschaft eingesetzt werden und dürfe nicht als Prestigeobjekt missbraucht werden.

Es ist den beiden Regenstauer SPD Kreisträgern, unseren Bürgermeistern Siegfried Böhringer und Hans Dechant gelungen, die SPD Kreistagsfraktion von den Vorteilen eines Gymnasiumstandortes Regenstauf zu überzeugen. Die anwesenden SPD Kreistagsmitglieder stimmten alle, bis auf die Lappersdorfer Kreisträgerin, für den Standort Regenstauf. Leider war das bei den anderen Kreistagsfraktionen nicht der Fall, so dass Regenstauf leider nur 2. Sieger beim Standortentscheid wurde.

Verbal unterstützt wurden die beiden von Kreistag Bruno Schleinkofer und Kreistag Thomas Dechant, vom 3. Bürgermeister Peter Aumer und war in dieser so wichtigen Kreistagsitzung leider keine Wortmeldung und verbale Unterstützung gekommen.

Die SPD Marktratsfraktion und die SPD Ortsvereine Regenstauf, Steinsberg und Diesenbach bedanken sich bei allen Kreisträgern sowie der Regenstauer Bevölkerung, die das Engagement für den Standort Regenstauf unterstützt haben.

Die SPD Fraktion und Ortsvereine



Die stellvertretende
Fraktionsvorsitzende der
SPD im bayerischen
Landtag Frau MdL
Johanna Werner
Muggendorfer zu Besuch
in Regenstauf

V. l. n. r. MGR Eberhard Krüger,
1. BM Siegfried Böhringer,
MdL Johanna Werner Muggendorfer,
BT-Kandidat Karl Söllner,
MGR Fred Wiegand,
MGR Josef Ganslmeier

FDP-Spendenaffäre

Die FDP mit ihrem Vorsitzenden Guido Westerwelle muss 4,3 Mill. Strafe bezahlen wegen der FDP-Spendenaffäre ihres früheren Spitzenpolitikers Jürgen Möllemann. Wehe, wenn solche Leute an die Regierung kommen!

Eberhard Krüger

Die Zukunft der Stromenergie ist nicht radioaktiv, sondern regenerativ



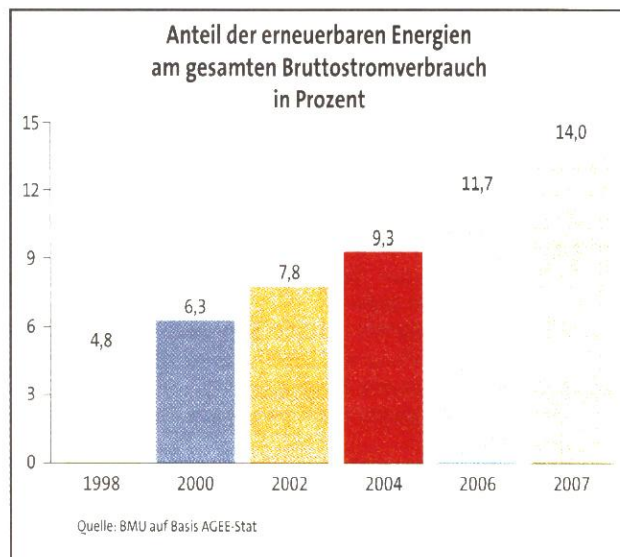
Mit dem Energieeinspeisegesetz hat die SPD einst einen Meilenstein in der Energiegewinnung gesetzt und für unsere Industrie einen Wachstumsmarkt erschlossen, der seinesgleichen sucht: Es wurde durch diese Energieeffizienz ein Atomausstieg beschlossen, da es machbar ist, durch weitere Forschung und auch unsere Erfindergabe einen kompletten Ausstieg aus der Kernenergie zu schaffen.

Im Jahr 2009 forderten CSU und FDP wieder längere Laufzeiten für völlig veraltete Kernkraftwerke, welche dem Bürger als mit höchster Sicherheitsstufe ausgestattet vorgestellt werden. Keines aber hält einem terroristischen Anschlag stand und alle befinden sich in einer Infrastruktur, welche eine Evakuierung der Bevölkerung unmöglich macht. Standards wie vor 25 Jahren werden als absolute Sicherheitsstandards und Hightech dargestellt. Können wir es uns leisten, auf völlig veraltete Techniken zurückzugreifen, nur damit die Betreiber einen maximalen Gewinn einstreichen? Der Bürger zahlt die Zeche für Bewachung und Entsorgung des radioaktiven Materials, für welches in der BRD nicht mal ein Endlager zur Verfügung steht. In diesen Tagen sollte man sich wieder daran erinnern, was in unserer näheren Umgebung einst entstehen sollte und wie unsere Bevölkerung die WAA verhindert hat!

Sofern uns der Klimawandel nicht schon vorher vom Planeten vertreibt, werden sich die erneuerbaren Energien durch-

setzen. Wir müssen also bei den erneuerbaren Energietechnologien, die auch viele neue Arbeitsplätze schaffen, Weltmeister werden und uns nicht mit der überholten AKW-Technologie aufhalten. Die SPD und auch ihr Bundestagskandidat Karl Söllner steht für zukunftsweisende Energieformen!

Engl Christian Marktrat



SPD – ein zuverlässiger Partner der Kommunen



Die SPD bekennt sich in ihrem Wahlprogramm ausdrücklich zu den Kommunen: „Wir wollen starke und finanzkräftige Kommunen; dort entscheidet sich Lebensqualität, da ist die Basis der Demokratie.“

Demgegenüber spielen die Kommunen bei der CDU/CSU und der FDP nur eine untergeordnete Rolle. Zentrale Anliegen und Herausforderungen für die Kommunen werden von diesen Parteien nicht aufgegriffen.

Seit Jahren setzt sich Schwarz-Gelb für die Abschaffung der Gewerbesteuer ein, das hatte die FDP in ihrem Wahlprogramm 2005 ausdrücklich vermerkt. Auch wenn sie es aktuell nicht mehr fordert, bleibt sie doch bei diesem Vorhaben. Auch die CDU/CSU spricht von Steuersenkungen oder Abschaffungen. Dabei fällt immer wieder der Begriff „Gewerbesteuer“. Was es aber für eine Kommune bedeutet, wenn die Gewerbesteuer nicht mehr fließt, das will ich am Beispiel der

Marktgemeinde Regenstauf kurz erläutern: **Es würden in der Gemeindekasse zwischen 3 und 4 Millionen Euro fehlen!**

Für die Bürger würde das heißen, dass Straßen oder Radwege nicht mehr gebaut oder erneuert werden, Schulen würden nicht mehr renoviert und viele andere Aufgaben der Gemeinde stünden zur Disposition. Schwarz-Gelb spricht davon, die Kommunen „in anderer Weise“ zu unterstützen, sagt aber nicht, wie man das finanzieren will. Denkbar wäre da höchstens, wieder einmal „in die Taschen jedes einzelnen Bürgers zu greifen und nicht in die von finanzkräftigen Gewerbeunternehmen.“

Die kommunale Selbstverwaltung bleibt nur stark und lebensfähig mit einer starken SPD, die auch nach der Bundestagswahl in der Regierungsverantwortung bleibt. Das sollten Sie bei der Wahl am 27. September bedenken.

Werner Nichtewitz Marktrat

Angela Merkels Kuschelwahlkampf oder „die Katze soll erst nach der Wahl aus dem Sack“



Angela Merkel versucht mit einem Kuschelwahlkampf ohne inhaltliche Festlegungen auszukommen. Wirtschaftsminister zu Guttenberg ließ jedoch ein Industriekonzept erarbeiten, aus dem klar hervorgeht, wo die Zukunft in Deutschland hinführen soll.

Einem Artikel der Frankfurter Rundschau ist zu entnehmen, was das Konzept vorsieht:

- Arbeitnehmerrechte zu beschneiden
- Mindestlöhne wieder abschaffen

– Der ermäßigte Steuersatz auf Lebensmittel soll wegfallen, das ist höchst unsozial, usw.

Die geforderte Aufweichung der Gegenfinanzierung der Unternehmensteuerreform ist für die Städte und Gemeinden eine Katastrophe. Mitten in der Krise will Guttenberg den Kommunen die Grundlage für die Gewerbesteuer kürzen.

Zahlreiche führende Arbeitnehmervertreter kritisieren zu Guttenbergs Industriekonzept auf das Schärfste!

Guttenbergs Vorschläge bergen massive Risiken für eine konjunkturelle Erholung, deshalb, beide Stimmen für die SPD!

Paula Wolf, Markträtin

DSL-Versorgung für Regenstauf



Seit Mai bzw. Juni 2009 ist der Vertrag über die Breitbandversorgung mit Glasfasertechnik mit der Deutschen Telekom unterschrieben. Danach soll der Breitbandausbau in der Marktgemeinde Regenstauf innerhalb eines Jahres erfolgen. Dies ist auf den energischen Einsatz von BM Siegfried Böhringer und seiner Verwaltung zurückzuführen.

Die schnelle Anbindung an das Internet ist ein bedeutender Standortfaktor und damit ein wichtiger Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit für die Kommunen sowie für Unternehmen in allen Wirtschaftsbereichen.

Die Forderung nach einem breitbandigen Internetzugang besteht seit vielen Jahren. Viele Bürger der Großgemeinde haben immer wieder mit Nachdruck diese Anbindung gefordert. 2006 wurde in einigen Ortsteilen mit dem Ausbau von Flying-DSL begonnen. Es zeigte sich jedoch sehr schnell, dass dieses System Grenzen hat und für ein Landschaftsgebiet wie Regenstauf nicht brauchbar ist. Aus diesem Grund wurde bereits 2007 von mir der Ausbau mit Glasfaser gefordert, und zwar einmal Richtung Regental und nach Steinsberg. Leider ist die Telekom als mittlerweile privates Unternehmen nicht sonderlich an unrentablen Ausbaustrecken interessiert. Im Juli 2008 ist dann die Richtlinie für die Förderung von Breitbandinfrastrukturen in Kraft getreten, für Orte über 10.000 EW erst im November 2008. Der Bürgermeister hat sofort reagiert und das Verfahren gem. Richtlinie eingeleitet. Der damit verbundene Bürokratismus der Förderrichtlinien durch den Freistaat Bayern ist für mich persönlich nicht nachvollziehbar. Die Richtlinien

müssen jedoch zwingend eingehalten werden. (siehe www.breitband.bayern.de)

Am 31. März dieses Jahres hat die Bundesnetzagentur eine folgenschwere Entscheidung getroffen: Sie hat einen Antrag der Deutschen Telekom auf Erhöhung des Teilnehmerentgelts zurückgewiesen und sogar reduziert. Prompt hat der Vorstand der Deutschen Telekom am 2. April entschieden, sich aus der Breitbandversorgung im ländlichen Raum zurückzuziehen. Konsequenz: Die Telekom beteiligt sich kaum noch an gemeindlichen Ausschreibungen.

Es konnte nach einer kurzen Verzögerung trotzdem der Vertrag mit dem Anbieter Deutsche Telekom abgeschlossen werden. Wir in Regenstauf sind damit eine der wenigen Gemeinden, die in diesen Genuss kommen. Es geht hier der Dank an unseren Bürgermeister, die Verwaltung, den Gemeinderat und alle beteiligten Bürgern. Alle haben sich für dieses Ziel eingesetzt.

Die Kooperationsvereinbarung sieht den Ausbau der Netzstruktur mit der Technik ADSL 2+ vor. Es sind daher Glasfaserstrecken in Richtung Karlstein / Kirchberg, Heilinghausen und Eitlbrunn / Steinberg vorgesehen. Die nahe an den Endstellen liegenden Nutzer haben eine Bandbreite von 16 MBit/s. Sie nimmt mit der Entfernung ab. Nach 5 km ist eine DSL-Nutzung nicht mehr möglich. Es können daher nicht alle Ortsteile und Weiler versorgt werden.

Man kann wirklich den Präsidenten des Bayerischen Gemeindetages Dr. Uwe Brandl unterstützen, der die Änderung des Telekommunikationsgesetzes in der Hinsicht fordert, dass schnelles Internet zur Grundversorgung gehört

Am 29. April hat die SPD-Fraktion einen Antrag eingebracht, der bei Straßenausbau das Verlegen von Leerrohren für den zukünftigen Ausbau des sehr schnellen Internets vorsieht.

Fred Wiegand, Marktrat

Jugendarbeit in der Marktgemeinde Regenstauf



Im Markt Regenstauf wird Jugendarbeit eigentlich schon immer für wichtig empfunden und ernst genommen. Die Jugendlichen haben durch den Jugendtreff „Kult“ im Mehrgenerationenhaus einen hervorragenden Anlaufpunkt. Hier können sie der Jugendpflegerin ihre Sorgen oder auch Wünsche nahe bringen.

Der neu eingestellte „Streetworker“ ist ebenfalls auf einem guten Weg, mit den so genannten „Problemfällen“ hier im Gemeindebereich Kontakt aufzubauen.

Er hat gute Vorschläge eingebracht, wie man durch besondere Jugendtreffs, etwas außerhalb der Zentren, die Anspannung zwischen Jung und Alt entschärfen könnte. Nun liegt es an der nötigen Unterstützung der Marktgemeinderäte, der Verwaltung und auch der Bevölkerung.

Ein „runder“ Tisch, der sich mit Jugendarbeit befasst, ist bereits ins Leben gerufen worden. Die Gemeinde nimmt auch das nötige Geld in die Hand, damit die gesteckten Ziele finanziert werden können. Im Gespräch ist gerade ein neuer Jugendstützpunkt, der im überfüllten Kultur- und Mehrgenerationenhaus wieder etwas Platz schaffen würde.

Der Jugendbeauftragte der Marktgemeinde Peter Aumer, CSU, hat den „Draht“ zu den jungen Leuten jedoch noch nicht gefunden. Man vermisst ihn auf den Veranstaltungen und Treffen. Die meisten Jugendlichen kennen nicht einmal seinen Namen. Dabei ist es doch seine Aufgabe das Bindeglied zwischen Jugend und Gemeinderat zu sein. Man kann nur hoffen, dass dies in naher Zukunft besser wird.

*Werner Schuster
Marktrat*

Wandel unumgänglich



Fehlende Ehrlichkeit – Lobbyismus – Wahlbetrug – Gegenseitige Beschimpfungen von Führungspolitikern in Talkshows

Gerade wir Schüler, Azubis, Studenten sind von diesen Tatsachen äußerst frustriert! Das Interesse an Politik ist ganz klar vorhanden, doch welche Partei wir wählen sollen – die anders agiert – ist die für uns alles entscheidende Frage. Deshalb bitte ich jeden: Informiert euch über unsere Kandidaten!!! Meine persönliche Forderung ist klar: Schickt ehrliche und kompetente Vertreter in den Bundestag. Denn nicht der Selbstzweck soll die Politik bestimmen, sondern das Wohl des Volkes. Ich fordere deshalb eine kontinuierliche und vorausschauende Wirtschaftspolitik, eine zukunftsorientierte Energiepolitik und eine gerechte Bildungspolitik und nicht nur, die persönliche Wiederwahl anzustreben. Denn dann unterstützen auch wir Jungwähler euch gerne mit unserer Stimme.
Geh zur Wahl! Deine Stimme schafft Veränderung!

Daniel Liebl

Rente

Millionen Rentnerinnen und Rentner können darauf vertrauen, dass ihre Rente nicht gekürzt wird. Die SPD hat eine Gesetzesänderung auf den Weg gebracht, die die Renten auch in wirtschaftlichen Krisenzeiten sichert. Helmut Kohl hatte die Rentenkasse nach der Wiedervereinigung gänzlich geplündert. Darum muss der Bund nun jährlich 80 Milliarden Euro in die Rentenkasse einzahlen. Danke, Helmut! *Eberhard Krüger, Marktrat*

90 Jahre SPD Steinsberg



Am 1. Mai diesen Jahres konnte die Steinsberger SPD ihren 90. Geburtstag feiern. Aus der „Solidarität“ Ortsgruppe Steinsberg wurde 1919 der SPD Ortsverein Steinsberg gegründet.

Die Mitglieder der Steinsberger SPD übernahmen in den 90 Jahren viel Verantwortung für die Steinsberger, Regenstauer und Landkreisbürger. Sie gestalteten und gestalten auch heute unsere Heimat aktiv mit.

Der Ortsverein stellte mit Johann Schmalzl, Johann Eichhammer und Peter Waldhäusl viele Jahre den ersten Bürgermeister der Gemeinde Steinsberg.

Von 1966 bis 1978 stellte sie mit Michael Feil den zweiten Bürgermeister.

Von 1960 bis 1972 vertraten Max Reisser und Johann Schmalzl die Steinsberger im Kreistag Regensburg.

Seit der Eingemeindung 1978 vertraten Max Rinner, Ursula Faltermeier, Fritz Winkler, Manfred Schafberger und Franz Waldhäusl den Steinsberger Ortsverein im Marktrat der Großgemeinde Regenstau.

Im Marktrat von Regenstau ist aktuell die Steinsberger SPD mit dem 2. Bürgermeister und Fraktionsvorsitzenden Hans Dechant sowie dem OV Vorsitzenden Christian Engl vertreten. Im Kreistag lenkt das OV Mitglied Hans Dechant als Fraktionsvorsitzender die Geschicke der SPD Kreistagsfraktion. Das Jubiläum wurde unter großer Anteilnahme der Steinsberger Bevölkerung am 1. Mai gefeiert. Der Kirchenzug, mit Beteiligung aller Ortsvereine sowie der feierliche Festgottesdienst mit der anschließenden Feier im Rinnergarten mit Festredner Ludwig Stiegler, MdB, bot einen würdevollen Rahmen für das Jubiläum.

Der SPD Ortsverein bedankt sich bei allen, die das Vereinsjubiläum zu diesem erfolgreichem Fest haben werden lassen.

Der SPD Ortsverein Steinsberg

Mindestlohn

Seit Jahren fordert die SPD einen Mindestlohn. Über 3 Millionen Menschen in unserem Land arbeiten für einen Lohn, der zum Leben nicht reicht. Merkel ist gegen den Mindestlohn!

Eberhard Krüger, Marktrat

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
wir sind immer für Sie da.**

Rufen Sie uns an oder gehen Sie in das Internet.

www.spd-regenstau.de

www.spd-steinsberg.de

www.karl-soellner.de

www.wahlkampf09.de

**Wir können es selber
kaum glauben:**

30 JAHRE

Seit nunmehr 30 Jahren informieren wir Sie richtig. Im Frühjahr 1979 trafen sich der 1. Vorsitzende des SPD-OV Diesenbach, Meierhofer Gordon, der damalige Organisationsleiter des SPD OV Regenstau und Markt und Kreisrat Krüger Eberhard, um eine Möglichkeit zu finden, die Bürger der Marktgemeinde über die Arbeit der SPD objektiv, demokratisch, aber auch kritisch zu informieren. Der Streit um die Auswirkungen der Gebietsreform zum 1. Mai 1978 hatte bewirkt, dass die offizielle Berichterstattung durch die Marktgemeinde sehr subjektiv und teilweise nicht den Tatsachen entsprechend an die Bürger weitergegeben wurde. Sie entschlossen sich daher, eine eigene Informationsbroschüre in unregelmäßigen Abständen an die Haushalte der Marktgemeinde zu verteilen

W IR
I NFORMIEREN
R ICHTIG

So sollte der Name dieser SPD-Zeitung sein. Verantwortlich sind die SPD-Ortsvereine Diesenbach, Regenstau und Steinsberg. Bürgernahe, aktuelle Mitteilungen aus der SPD-Markratsfraktion dürfen selbstverständlich nicht fehlen. Bisher wurden insgesamt **39 Ausgaben** zu gegebenen Anlässen an die Haushalte verteilt.

Wir bedanken uns bei allen, die in den 30 Jahren zum Gelingen dieser Informationsbroschüre beigetragen haben. Wir sichern Ihnen zu, dass wir Sie auch weiterhin kritisch, objektiv und demokratisch über unsere Arbeit informieren werden!

Die WIR-Redaktion

Die Steuerpolitik der SPD seit 1998,



zuerst in der rotgrünen Koalition, dann in der großen Koalition.

1998 sofort nach dem Wahlsieg setzte Rotgrün die größte Steuerreform der Geschichte aufs Gleis. Es profitieren bis heute Arbeitnehmer und Mittelständische Unternehmen, die einkommensteuerpflichtig sind.

Der Eingangsteuersatz wurde 1998 von der SPD, von 25,9 Prozent unter der CDU geführten Kohl-Regierung bzw. wird bis 2010 auf 14 Prozent gesenkt.

Der Grundfreibetrag wurde seit 1998 von 6322 € bzw. wird bis 2010 auf 8004 € erhöht.

Damit sich Spitzenverdiener wieder stärker an der Finanzierung öffentlicher Aufgaben beteiligen, hat die SPD die Reichensteuer eingeführt.

Für sehr große Einkommen ab einem Jahreseinkommen von 250 000 € für ledige und 500 000 € für Verheiratete wurde der Spitzensteuersatz wieder auf 45 Prozent erhöht.

Das ist eine gerechte Steuerpolitik für die Bürgerinnen und Bürger, deshalb am 27. September beide Stimmen für die SPD.

Eberhard Krüger

Stimmzettel

für die Wahl zum Deutschen Bundestag im Wahlkreis 234 Regensburg
am 27. September 2009

Sie haben 2 Stimmen



hier 1 Stimme
für die Wahl
eines/einer
Wahlkreisabgeordneten
Erststimme

1			
2	Söllner, Karl Betriebswirt Brunn, Weizengrund 9	SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands	<input checked="" type="checkbox"/>
3			



hier 1 Stimme
für die Wahl
einer Landesliste (Partei)
– maßgebende Stimme für die Verteilung der
Sitze insgesamt auf die einzelnen Parteien –
Zweitstimme

			1
<input checked="" type="checkbox"/>	SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands Florian Pronold, Susanne Kastner, Günter Gloser, Petra Ernstberger, Klaus Barthel		2
			3

Bei Abwesenheit Briefwahl nicht vergessen!

Wir wählen Karl Söllner,



... weil er aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit, sowie seiner langjährigen Erfahrung mit dem Thema Energie und Zukunftstechnologien seinen Sachverstand im Bundestag einbringen wird.

Darüber hinaus wird er als Bürgermeister der Gemeinde Brunn die Interessen der Gemeinden und somit auch von Regenstauf engagiert vertreten.

Karl Söllner ist bürgernah und hat viel Fachkompetenz in den für die Zukunft von Deutschland so wichtigen Feldern

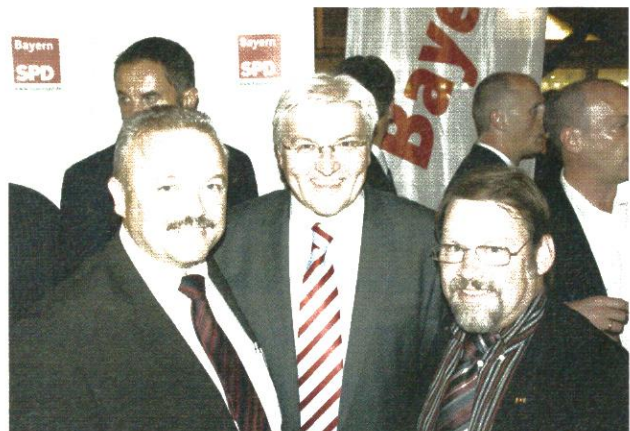
der erneuerbaren Energien. Auf diesem Sektor muß Deutschland noch unabhängiger von verbrauchbaren Energieträgern wie Kohle, Öl und Gas werden. Dadurch wird die Energie für die Bürger bezahlbar bleiben.

(Wir haben alle noch die Gas- und Heizölpreise im Kopf, als das Barrel Rohöl bei über 140 Dollar lag)

Der Wirtschaftsbereich der erneuerbaren Energien hat bereits zahlreiche neue Arbeitsplätze in Deutschland geschaffen und es gibt auf diesem Sektor viele Möglichkeiten für neue Arbeitsplätze in der Zukunft.

Deshalb, liebe Bürgerinnen und Bürger, wählen Sie am 27. September mit beiden Stimmen die SPD und somit Karl Söllner für die Region Regensburg nach Berlin.

Fred Wiegand Christian Engl Gordon Meierhofer



Frank-Walter Steinmeier zu Besuch in Regensburg. Hier mit 2. Bm. Johann Dechant und MGR F. Wiegand